

reisebank.  
Edelmetalle

# Edelmetall Lexikon





# Inhalt

Vorwort	4-5
Glossar	6-7
Größenübersicht Barren und Münzen	8-9
Barren oder Münzen: rund vs. eckig	10-11
Krügerrand – Der Platzhirsch unter den Bullions	12
Maple Leaf – Königin meets Ahorn	13
Australian Nugget – Tierischer Erfolg	14
Philharmoniker – Berühmtes Orchester stand Pate	15
Lunar – Queen mit Tierkreiszeichen aus China	16
Panda – Kuschtier mit geringerer Grammatik	17
American Gold Eagle – Das Wappentier in Gold geprägt	18
American Buffalo – Indianer trifft Büffel	19
Britannia – Die britische unter den Bullions	20
Vreneli – Kosenamen von Wert	21
Gegossener, geprägter Barren und Kinebarren –	
Gold en bloc	22
Tafelbarren – Krisenwährungs-Tafeln	23
Münze oder Medaille?	24
Goldkauf ist Vertrauenssache – Prüfmethode	25
Was bedeutet „umlauffähig mit	
marktgerechter Erhaltung“?	26-27
Gold: Nachhaltigkeit oder die Chain of Custody	28-29
Impressum	31



# Vorwort

Liebe/r Leser/in,

Gold ist seit Jahrhunderten ein Wertspeicher für die Menschen. Nahezu unbeeinflusst von allen Debatten um Währungssysteme, Digitalwährungen und Investments in neuen Märkten hat Gold seine „Safe Haven“-Funktion behalten und derzeit sogar wieder ausgebaut. Gerade in Zeiten der Digitalisierung setzen nicht nur die Zentralbanken spätestens seit der Finanzkrise wieder auf Gold zur Wertabsicherung. Damit sind die Entscheidungen der obersten Währungshüter

eines der stärksten Argumente, wenn es darum geht, auch dem Privatanleger zu verdeutlichen, dass er zumindest Teile seines Portfolios in physische Wertspeicher wie Gold absichern sollte. Wer im 21. Jahrhundert Gold kauft, macht dies nicht, weil er in erster Linie seinen Reichtum mehren, sondern weil er seinen Besitz absichern möchte. Aber auf welche Stücke setzen? Sind große Barren oder kleine Münzen die richtige Lösung? Was muss ich wissen, worauf setzen? Diese



Fragen des Privatanlegers sollte der Bankberater sicher beantworten können. Darauf liefern zum einen Reisebank-Schulungen oder die Reisebank-Goldstudie eine Antwort – aber zum anderen auch das Edelmetall-Lexikon, mit dem wir als Kompetenzzentrum für Edelmetalle in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken einen Beitrag zur Wissensvermittlung leisten wollen. Ein Nachschlagewerk, mit dem wir das gesammelte Wissen letztjähriger

Veröffentlichungen zu einem Kompendium zusammengefügt haben, das auf dem Schreibtisch des Bankberaters als interessante Lektüre und nicht zuletzt auch als Beleg dafür dienen sollte, dass hier auch das notwendige Know-how vorhanden ist, um den Privatanleger bei seiner Entscheidung unterstützen zu können.

Ihre Edelmetall-Experten der Reisebank

# Wichtige Informationen zum Produkt Edelmetalle

## Abgeltungssteuer

Private Veräußerungsgewinne von anderen Wirtschaftsgütern (hierzu zählen u.a. Edelmetalle) sind nach EStG §23 (1) 2. nach einer Haltefrist von einem Jahr steuerfrei. Für die Anmeldung von steuerpflichtigen Gewinnen in der Einkommenssteuererklärung ist der Investor selbst verantwortlich.

## Ankauf (MailOrder)

Eine Gutschrift bei Rückgabe kann aufgrund der Echtheitsprüfung bis zu fünf Tage dauern (gerechnet ab Eintreffen bei der Reisebank). Es gilt der Kurs am Tag der Abrechnung. Beim Ankauf ist ab dem Betrag von 2.500 Euro ein Herkunftsnachweis zu verlangen und zu dokumentieren.

## Aufbewahrung

- Schließfach Hausbank
- Heimtresor

## Echtheitsprüfung

- Echtheitsprüfung als Privatperson nicht möglich (Prüfgeräte notwendig / chemische Prüfverfahren)

## Identifizierungspflicht

Beachten Sie bitte, dass ab einem Gegenwert von 15.000 EUR die GWG-Identifizierung erforderlich ist.

## Innenprovision (MailOrder)

Wenn eine Beratung im Rahmen des MailOrder-Geschäfts stattgefunden hat, so ist dem Kunden die Provision offenzulegen, welche die Bank von der Reisebank erhalten hat (BGH Urteil vom 03.06.2014, XI ZR 147/12).

## Kursschwankung

Da Edelmetalle international gegen den USD gehandelt werden, ist für Kunden aus dem EUR-Raum nicht nur die Notierung des Metalls gegen den USD, sondern auch das Verhältnis des EUR zum USD von entscheidender Bedeutung. Beide Faktoren zusammen können zu entsprechender Volatilität des Edelmetallpreises in EUR führen.

## Pflege

Bitte achten Sie auf den vorsichtigen Umgang mit Münzen und Barren. Diese sollten mit Handschuhen und Münztäschchen vor Verschmutzung und Kratzern geschützt werden. Zum besseren Werterhalt sollten keine Gravuren o. Ä. vorgenommen werden.

## Preisgestaltung

Den günstigsten Kaufpreis pro Gramm Edelmetall erzielt man in der Regel beim Erwerb werthaltigerer Münzen bzw. Barren, da Herstellungs- und Vertriebskosten auf eine größere Menge Edelmetall umgeschlagen werden können. Je kleiner die Münze bzw. der Barren, desto größer wird der Anteil der fremden Kosten und damit umso teurer der Preis pro Gramm Edelmetall.

## Steuerliche Aspekte

- Keine MwSt. bei Gold (Befreiung zu Anlagezwecken, EU-Richtlinie 77/388/EWG; Feinheitsgehalt bei Barren mind. 995,0/1000)
- Silber, Platin und Palladium: 19% MwSt. beim Verkauf an den Kunden
- Beim Ankauf vom Kunden von MwSt.-pflichtigen Edelmetallen erfolgt die Erstattung der MwSt. nur an Personen, die vorsteuerabzugsberechtigt sind (Vollkaufmann).
- Bei Silber-, Platin- und Palladium-Barren sowie bei Silber-Schmelzware ab einem Gegenwert von 5.000 Euro muss der Leistungsempfänger die MwSt. abführen. Dies gilt beim Ankauf und Verkauf über das Handelsverfahren.

## Informationsquellen

- Handels- und MailOrder-Shop
- VR-BankenPortal: [www.vr-bankenportal.de](http://www.vr-bankenportal.de) > Unternehmen auswählen > Reisebank
- Telefon Handel: 069 978807 678
- Telefon MailOrder-Hotline: 069 978807 655

# Fachbegriffe aus dem Edelmetallgeschäft

**Ag** Chemisches Zeichen für Silber (lat.: Argentum).

**Au** Chemisches Zeichen für Gold (lat.: Aurum).

**Bullion Coin** (Anlagemünze) Edelmetallmünze (i. d. R. gesetzliches Zahlungsmittel), die der Geldanlage dient und bei welcher der Preis über den Edelmetallgehalt bestimmt wird.

**Erhaltungsgrad** Beschreibt die Abnutzung von Münzen und Barren durch den normalen Umlauf und die maschinelle Produktion. Man unterscheidet zwischen 1. bis 3. Wahl. Es werden alle Erhaltungsgrade angekauft.

**Fälschung** Beispielsweise gesetzwidrige Nachprägung einer Münze oder Fälschungen aus anderen Metallen. Gemäß Bundesbankgesetz sind diese aus dem Verkehr zu ziehen und den Ermittlungsbehörden zu übergeben.

**Feingewicht** Edelmetallgewicht einer Münze (auch Nettogewicht) nach Abzug aller eventueller Beimischungen. Zum Beispiel hat 1-Unze-Eagle ein Feingewicht von 31,1 Gramm Gold und ein Gesamt- oder Raugewicht von 33,93 Gramm.

**Feinheit** Verhältnis des Edelmetallanteils zum Gesamtgewicht (bezogen auf 1.000 Teile). Es gibt an, wie viele Teile des Gesamtgewichts (Raugewicht) aus Edelmetall bestehen.

**Granalien** Granulat (Körnchen), das hauptsächlich in der industriellen Weiterverarbeitung bzw. bei der Schmuckherstellung Verwendung findet.

**Gütesiegel** Good Delivery / London Bullion Market Association (LBMA). Waren müssen strenge, international anerkannte Spezifikationen erfüllen. Die Reisebank führt ausschließlich Barren von LBMA-zertifizierten Herstellern.

**Innerer Wert** Edelmetall- oder Metallwert der Münze (Feingewicht x Preis pro Gramm).

**Karat** Angabe für Metalllegierungen, auch Goldkarat. Z. B.: 22 Karat Gold sind 22 Teile Gold von insgesamt 24 Teilen:  $22:24 = 0,9166$ . Die Angabe „22 Karat“ entspricht also der aktuellen Feinheitsangabe von 916,6 / 1000.

**Legierung** Durch Beimischungen anderer Metalle zu Edelmetallen erhält man Legierungen, die widerstandsfähiger sind als die Edelmetalle allein für sich. Dies ist für die Münzprägung wichtig, um die Münzen vor Beschädigung und Abrieb zu schützen oder auch, um die Farbgebung zu beeinflussen.

**Medaille** Prägungen zu unterschiedlichen Anlässen ohne Nennwert und damit ohne Geldcharakter. In der Regel besteht kein Markt für diese Prägungen, daher ist eine Verwertung nur zum Metallwert möglich.

**Münze** Vom Inhaber der Münzhoheit (z. B. Staat) oder in dessen Auftrag geprägtes Zahlungsmittel mit gesetzlich festgelegten Abmessungen, gesetzlich festgelegtem Feingewicht und -gehalt sowie Nennwert.

**Nachprägung** Private Nachprägung nicht mehr kursgültiger Münzen. Bei Nichtbeachtung bestimmter Vorschriften ist dies unter Strafe gestellt (§ 11a Münzgesetz der BRD). Solche Münzen dürfen nicht ohne deutliche Kennzeichnung als Nachprägung in Verkehr gebracht werden. Aus diesem Grund dürfen als Nachprägung identifizierte Münzen nicht ohne Weiteres an Kunden zurückgegeben werden.

**Numismatik** Auch „Münzkunde“, wissenschaftliche Beschäftigung mit der Geschichte des Geld- bzw. Münzwesens sowie das Sammeln von Münzen als Hobby.

**Pt** Chemisches Zeichen für Platin (lat.: Platinum).

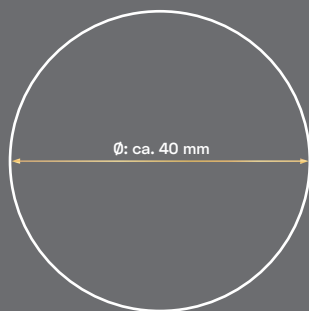
**Raugewicht** Gesamtgewicht einer Münze (Bruttogewicht).

**Unze** (Troy Ounce) Gewichtseinheit für Edelmetalle (1 Unze = 31,1035 Gramm). Nicht zu verwechseln mit der in den USA und GB gebräuchlichen „Ounce“ zu 28,349523 Gramm.

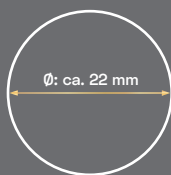
# Alle Größen im Überblick

## Münzgrößen\*

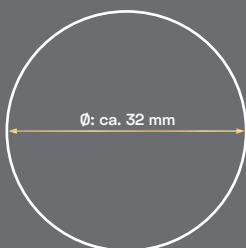
\*Abweichende Maße je nach Hersteller.



Goldmünze: 2 Unzen



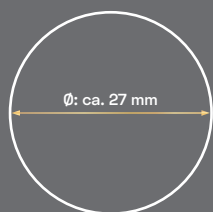
Goldmünze: 1/4 Unze



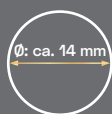
Goldmünze: 1 Unze



Goldmünze: 1/10 Unze



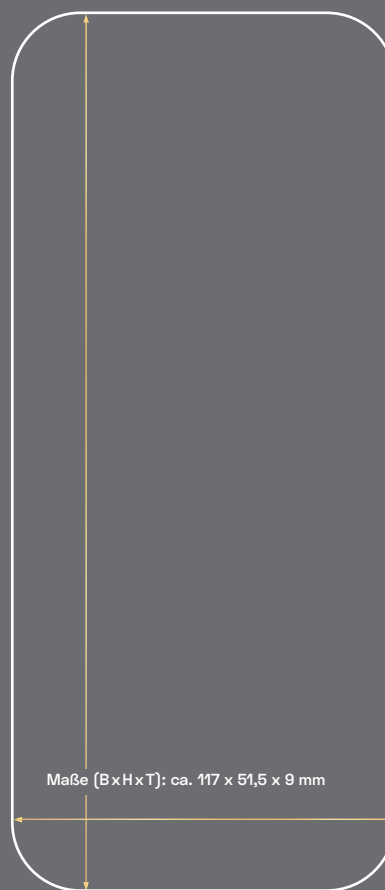
Goldmünze: 1/2 Unze



Goldmünze: 1/20 Unze

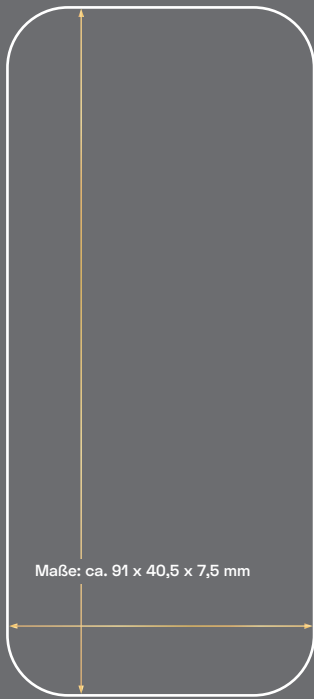
## Barrengrößen\*\*

\*\* Barrenmaße von Heraeus. Abweichende Maße je nach Hersteller.

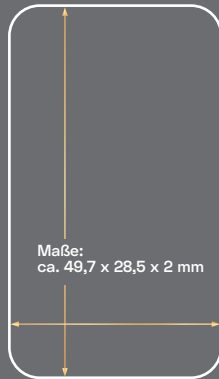


Goldbarren: 1.000 g, gegossen

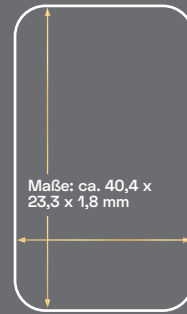




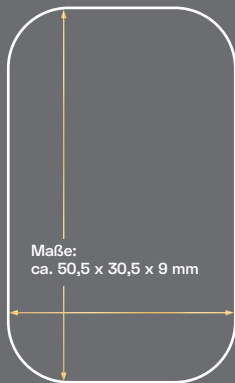
Goldbarren: 500 g, gegossen



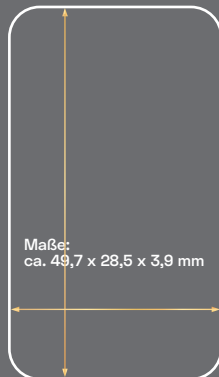
Goldbarren: 50 g, geprägt



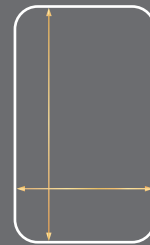
Goldbarren: 1 Unze, geprägt



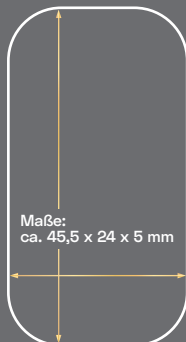
Goldbarren: 250 g, gegossen



Goldbarren: 100 g, geprägt



Goldbarren: 10 g, geprägt



Goldbarren: 100 g, gegossen



Goldbarren: 20 g, geprägt



Goldbarren: 5 g, geprägt



Goldbarren: 1 g, geprägt

# Rund vs. eckig: Münzen oder Barren

**Goldmünzen oder -barren? Beide Formen der Goldanlage haben ihre Vorteile und jede Form hat ihre Anhänger. Wir haben hier die Argumente beider Lager gegenübergestellt.**

Die Grundregel beim Golderwerb ist für die meisten Käufer der Werterhalt. Sie wollen ihr Vermögen nicht zwangsläufig mehren, sondern vor allem vor Wertverlust schützen. Goldkäufer setzen darauf, dass andere Werte einen Totalverlust erleiden können, Gold jedoch nicht. Aber auf welche Form setzen sie dabei – auf Münzen oder Barren? Egal, ob sie das goldene Metall in Barrenform erwerben oder als geprägte Bullion Coins – es sollte stets das Feingewicht im Fokus stehen. Gold wird in Gramm oder Unzen erworben und gehandelt. Während es Münzen im Wesentlichen als Unzen oder deren Teile [halbe, viertel, zehntel, zwanzigstel] gibt, werden Barren meist in klassischen Grammgrößen gehandelt: 1, 5, 10, 20, 50, 100, 250, 500 oder 1.000. Und darüber hinaus gibt es natürlich Mischformen wie den Unzenbarren [mit 31,1 Gramm].

## Handling- und Ausgabeaufschlag

Es gibt folglich für jeden Geldbeutel die richtige Stückelung. Wer eine möglichst hohe Wertdichte bei geringstem Aufschlag sucht, sollte – wenn er denn so viel ausgeben kann – in den Kilobarren investieren. Der Aufwand, den Barren zu gießen und zu prägen, ist beim 1-Gramm-Barren nahezu der gleiche wie beim Kilobarren. Nun sind die Herstellungskosten zwar ähnlich, werden aber immer in Relation zum Goldwert betrachtet. Das bedeutet: Je kleiner das Goldstück, desto stärker fallen diese Kosten angesichts des geringeren Wertes ins Gewicht.

## Der Tafelbarren macht Gold teilbar

Dieser Logik folgend, müssten die meisten Goldkäufer folglich auf große Stückelungen setzen. Das machen aber nicht alle. Sie wollen den Wert teilbar halten. Und Gold lässt sich nun mal nicht stückeln, wenn es erst einmal am Stück ge-



Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar
Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar
Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar
Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar	Heraeus Feingold 999,9 1g ComStar



fertigt wurde. Folglich erwerben die Anleger das Gold ganz bewusst in kleineren Stückelungen, weil sie immer noch ein wenig an der Idee vom Tauschobjekt Gold hängen. Diese Idee geht so weit, dass sie Tafelbarren (siehe Seite 23) kaufen, die mehrere 1 Gramm-Stücke vereinen. Die dahinterliegende Idee: Im echten Krisenfall kann ich mit vielen 1 Gramm-Stücken den klassischen Tauschhandel leichter realisieren als mit dem unteilbaren Kilobarren.

### Bullion Coins oder Unzenbarren

Zudem gibt es viele Anleger, die auf Goldmünzen setzen. Die 1 Unze schwere Münze entspricht 31,1 Gramm Gold und stellt in der Regel ein gesetzliches Zahlungsmittel des jeweiligen herausgebenden Landes dar, wobei der Goldwert üblicherweise den auf der Münze aufgedruckten Nennwert um ein Vielfaches übersteigt. Die Münze spricht sehr stark den Bedarf der Sammler an und vereint ihn mit dem Nutzen des Werterhalts. Die Goldmünze erfüllt die gleiche Funktion wie der Barren – sieht aber noch dazu schön aus. Trotzdem ist die Anlagemünze (Bullion Coin) etwas teurer als der vergleichbare Barren. Der geprägte Unzenbarren wird in der Regel ein wenig günstiger sein als der Maple Leaf, und dieser ist wiederum einige Euro günstiger als ein Krügerand, der aufgrund seiner etwas höheren Herstellungskosten (Transport und Aufgeld des Herstellers, der „Münze“) auch mit einem höheren Preisaufschlag versehen ist. Das Feingewicht des Goldes ist bei allen dreien gleich. Nun macht der Preisunterschied angesichts des rund vierstelligen Preises jeweils deutlich weniger als 0,5 Prozent aus. Wer also Gold nur um des Goldes willen erwerben will, ist – preislich betrachtet – in der Regel mit Barren etwas besser bedient. Wer dem Gold eine zusätzliche ästhetische Komponente abgewinnen will, der sollte eher zu Bullion Coins greifen. Am Ende aber zählt bei Gold letztlich immer nur eines: das Feingewicht.



# Der Platzhirsch unter den Bullions



Feinheit von 916,6 ‰

Stückelungen von 1/10 oz. bis 1 oz.

Durchmesser 1 Unze ca. 33 mm

**Sie enthält zwar genauso viel Gold wie alle anderen Bullion Coins, wiegt aber mehr. Wir lösen das Rätsel auf und blicken auf die Frage, warum der Krügerrand die wahrscheinlich gefragteste Anlagemünze ist.**

Er ist die erste moderne Anlagemünze aus Gold, er ist die bis heute wohl am meisten gehandelte und folglich auch die stets am meisten nachgefragte Goldmünze: der Krügerrand. Bei der Reisebank sind derzeit rund 30 Barrentypen und rund 100 Münzen erhältlich – aber die Liste der Top-seller wird klar vom Krügerrand angeführt. Die Münzen der südafrikanischen Rand Refinery haben einen großen Anteil am gesamten Edelmetallumsatz der Reisebank. Das unterstreicht deutlich die Beliebtheit der Münzen mit dem Motiv der südafrikanischen Springbockantilope. Dabei gibt es – was den reinen Wert der Münze betrifft – keinen rationalen Grund, warum die Anleger so gerne auf den Krügerrand setzen. In allen 1 Unze Bullion Coins ist die gleiche Menge Gold enthalten. Aber der Krügerrand ist eben die erste moderne Anlagemünze – und die unverändert am meisten gehandelte. Angeboten wird sie seit 1967. Die Halb-, Viertel- und Zehntelunzen des Krügerrand kann man seit 1980 kaufen.

## Gesetzliches Zahlungsmittel mit geringerer Feinheit

Obwohl der Krügerrand formal ein gesetzliches Zahlungsmittel in Südafrika ist („legal tender“), hat er im Gegensatz zu den meisten anderen Bullionmünzen keinen aufgeprägten Nennwert. Folglich gilt für den Kauf des Krügerrand, wie bei den anderen Anlagemünzen, immer der an diesem Tag gültige Marktpreis. Dieser fußt auf dem Feingewicht des Krügerrand, also dem Goldgehalt. Die Reinheit beträgt beim Krügerrand „nur“ 916,7/1000. Damit hat der Krügerrand im Gegensatz zu den anderen Bullion Coins, die in der Regel eine Reinheit von 999,9/1000 haben, eine geringere Reinheit. Das Feingewicht, also die enthaltene Menge Gold ist aber die gleiche. Das „Raugewicht“, also das Gewicht der Münze, ist indes höher (33,93 Gramm). Die Ursache dafür ist die der

Münze beigemischte Kupferlegierung, die auf der einen Seite die Oberfläche der Münze unempfindlicher gegen Kratzer machen soll und ihr gleichzeitig den charakteristisch rötlich-goldenen Farbton gibt. Der Durchmesser der Münze liegt bei 32,77 Millimetern und die Dicke bei 2,84 Millimetern – eine Schwankungsbreite ist dabei durchaus möglich.

## Es begann mit einem Goldrausch

Der Name der Münze ist eine Zusammensetzung aus dem Nachnamen des ehemaligen südafrikanischen Präsidenten Paul Kruger (ohne ü) und dem gesetzlichen Zahlungsmittel Südafrikas, dem „Rand“. Der Rand steht als Kurzform für den Grabenbruch bei Johannesburg, den Witwatersrand. Hier wurden 1886 größere Goldvorkommen entdeckt und lösten einen wahren Goldrausch aus. Während auf der Vorderseite der Münze das Porträt von Paul Kruger zu sehen ist, schmückt die Rückseite neben der Jahreszahl das Motiv einer Springbockantilope. Sie ist das südafrikanische Nationaltier. Seit der ersten Auflage des Krügerrand wurden bis 2013 nach Angaben der Rand Refinery, die die Rohlinge herstellt, knapp 48 Millionen Unzen hergestellt – und folglich mehr als 60 Millionen Münzen, da diese ja auch auf kleinere Einheiten entfallen. Während die Rand Refinery die Rohlinge produziert, wird die Prägung der Münzen durch die South African Mint, die der Reserve Bank of South Africa gehört, vorgenommen. Natürlich kann kein „normaler“ Konsument einfach bei der Rand Refinery den Krügerrand kaufen. Dies ist nur einem bestehenden Distributoren-Netzwerk erlaubt, die eine entsprechende Mindestabnahmemenge garantieren.

# Königin meets Ahorn



Feinheit von 999,9 ‰

Stückelungen von 1/10 oz. bis 1 oz.

Durchmesser 1 Unze ca. 30 mm

Die kanadische Anlagemünze verdankt ihren Namen einem Nutzbaum – dem kanadischen Zuckerahorn – in der Landessprache „Maple“. Da auf der Vorderseite der Münze das Blatt (engl. Leaf) des Ahorns abgebildet ist, war der Name der Münze zwangsläufig: Maple Leaf.

Der Zuckerahorn ist für seine Heimatländer Kanada und den USA eine wichtige Einnahmequelle. Er liefert nicht nur den vor allem zu den Pancakes beliebten Ahornsirup, sondern dient auch der Holzgewinnung. Sein hartes Holz wird vor allem in der Möbelindustrie und bei der Furnierherstellung geschätzt. Und mehr als ein schöner Nebeneffekt ist sein touristischer Mehrwert. Seine sich im Herbst von gelb über orange bis dunkelrot verfärbenden Blätter tragen entscheidend zur weltweit bekannten Erscheinung des „Indian Summer“ bei. Das drei- bis fünflappige Maple Leaf ist außerdem auf der kanadischen Flagge abgebildet – steht also weltweit politisch für den flächenmäßig zweitgrößten Staat der Welt. Da schien es nur passend, die kanadische Goldmünze mit dem Ahornblatt als Wiedererkennungsmerkmal zu prägen.

## Nur die Königin wechselt öfter mal

Der Maple Leaf ist nach dem Krügerrand die zweitälteste Anlagemünze der Welt – seit 1979 wird sie in Kanadas Prägestätte, der Royal Canadian Mint, in Ottawa geprägt. Zentrales Motiv auf der Vorderseite ist das Ahornblatt. Daneben findet sich am oberen Rand der Name des Ausgabelandes, Canada, rechts und links des Blattes der Feingehalt und am unteren Rand die Angaben „Fine Gold“ beziehungsweise „1 Oz Or Pur“, also in Englisch und Französisch, den beiden Amtssprachen Kanadas. Die Rückseite ziert ein Porträt der englischen Königin Elisabeth II, die noch immer nominelles Staatsoberhaupt des Landes ist. Zusätzlich sind auf der Rückseite das Prägejahr und der Nennwert zu finden. Das Porträt der Monarchin wurde im Laufe der Jahre „aktualisiert“, das Ahornblatt blieb unverändert.

## Eine Münze mit reinem Goldgehalt

Bei seinem Erscheinen war der Maple Leaf die einzige Anlagemünze mit einem Goldgehalt von 99,9 Prozent. Bereits vier Jahre später wurde der Goldgehalt auf 999,9 Tausendstel erhöht. Man nannte sie auch die „Four Nine Fine“. 2007 gab es eine weitere Verfeinerung auf Five Nine Fine, 999,99, und das Motiv wurde geändert: Statt einem zeigte diese Sonderedition drei Ahornblätter. Seit 1982 gibt es die Stückelung als 1/4 und 1/10 Unze, seit 1986 als halbe Unze, und seit 1993 ist der Maple Leaf als 1/20 Unze auf dem Markt.

## Zusätzliches Sicherheitsmerkmal

Ein zusätzliches Sicherheitsmerkmal wurde 2013 auf dem 1 Unzen-Maple Leaf per Laser angebracht: Neben dem Stiel des Ahornblattes befindet sich nun ein zweites, viel kleineres Ahornblatt, in das die letzten beiden Ziffern des Ausgabejahres eingetragen sind. Der Maple Leaf gehört mittlerweile zu den begehrtesten und beliebtesten Anlagemünzen weltweit. Zeitweise schaffte er es sogar, den Krügerrand an Beliebtheit zu übertreffen. Während des Boykotts des Krügerrand vorseiten der USA und weiten Teilen Europas zur Zeit der Apartheid in Südafrika wurden zahlreiche Krügerrand in Maple Leaf getauscht und katapultierten die kanadische Münze damals an die Weltspitze der meistverkauften Bullion Coins. Erhältlich ist sie mit einem Nennwert von 1 bis 50 CAD, ihr eigentlicher Wert bemisst sich jedoch nach dem aktuellen Goldpreis. Sie wird, wie die meisten Anlagemünzen, umsatzsteuerfrei gehandelt.

# Tierischer Erfolg



Feinheit von 999,9 ‰

Stückelungen von 1/20 oz. bis 1 kg

Durchmesser 1 Unze ca. 32,1 mm

Seit 1986 gibt es die Australian-Nugget-Münze, aber erst mit dem Känguru kam der Erfolg für den nachgefragten Bullion Coin aus Down Under.

1986 brachte die australische Goldprägeanstalt Royal Perth Mint die erste Serie der Australian-Nugget-Münzen auf den Markt, damals als Sammelausgabe in Polierter Platte. Im Jahr darauf startete dann der Verkauf der Australian Nuggets als Anlagemünze. Geprägt wird die Münze in 24 Karat, ihr Feingehalt beträgt 999,9/1000. Mit der Münze sollte an die frühen Tage des Goldrausches in Australien erinnert werden. Deshalb war ihr Motiv zu Beginn die Darstellung besonders bekannter Nugget-Funde, was ihr zugleich den Namen gab.

## Erst Goldnuggets dann die Kängurus als Motiv

Goldnuggets sind größere Goldklumpen, die aus Bächen oder Flüssen herausgewaschen werden. Vier historisch bedeutende Goldnuggets wurden als Motive der Serie gewählt: Der erste war der Nugget „Welcome Stranger“, der 1869 gefunden wurde. Ein Goldklumpen mit 72 Kilo Nettogewicht, der paradoxerweise noch dem Umriss der australischen Landmasse ähnelt. Für die Halbunzenmünze wählte man den „Hand of Faith“-Nugget aus dem Jahr 1980, der „Golden Eagle“ (1931 entdeckt) war das Motiv für die Viertelunze, und für die damals kleinste Stückelung, das 1/10-Unzen-Exemplar, wählte man den im Jahr 1890 gefundenen „Little Hero“. Der Verkauf der Australian-Nugget-Münzen verlief allerdings lange nicht so gut wie geplant. Darum entschied man sich bei Royal Perth Mint zu einem radikalen Schritt: Die Serie wurde zwar nicht eingestellt, das Design aber grundlegend verändert. Die Nuggets verschwanden von den Münzen. Stattdessen wurden nun Kängurus, die australischen Nationaltiere, gezeigt. Mit dem Motivwechsel kam der Erfolg; der Verkauf der Münzen steigerte sich enorm. Und weil das Motiv der Australian Nuggets sich jedes Jahr ändert und immer neue Kängurus ausgewählt werden, hat

sich die Münze mittlerweile auch zum begehrten Sammlerstück entwickelt. Los ging es mit dem „Red Kangaroo“, im Jahr darauf folgte das „Grey Kangaroo“, dann das „Common Wallaroo“, das „Nailtailed Wallaby“ und schließlich das „Whiptail Wallaby“. Danach ging man dann zur Darstellung typisierter Kängurus über. Auf der Rückseite ist übrigens immer ein Porträt der britischen Monarchin Elizabeth II. zu sehen. Seit 2008 heißt die Münze ganz offiziell Australian Kangaroo.

## Size matters: die größte Goldmünze der Welt

Eine Besonderheit der Australian-Nugget-Münze: Es gibt sie nicht nur in den üblichen Unze-Formaten, sondern auch als Ein-Kilo-Münze (siehe Abbildung Seite 10). Im Oktober 2011 stellte die Royal Perth Mint schließlich sogar eine Kangaroo-Münze mit einem Feingewicht von einer Tonne vor. Fast 80 Zentimeter Durchmesser hatte die Münze, ihre Dicke lag bei über 12 Zentimeter. Eine größere Goldmünze hatte die Welt bis dato noch nicht gesehen. Bei der Reisebank ist der Kangaroo von der 1/20-Unze bis zur Kilo-Münze bestellbar.

## Goldpreis bestimmt den Münzwert

Die Münzserie Australian Kangaroo ist ein offizielles australisches Zahlungsmittel. Folglich hat jede Münze einen aufgeprägten Nominalwert, die Unzenmünze also zum Beispiel 100 australische Dollar (rund 72 Euro). Da ihr tatsächlicher Wert den Nominalwert aber weit übersteigt, orientiert sich der Preis für den Australian Nugget beziehungsweise das Australian Kangaroo am aktuellen Goldpreis.

# Berühmtestes Orchester stand Pate



Feinheit von 999,9 ‰

Stückelungen von 1/10 oz. bis 20 oz.

Durchmesser 1 Unze ca. 37 mm

**Sie ist eine der am häufigsten nachgefragten Anlagemünzen und sie ist definitiv diejenige mit dem musikalischsten Namen: der Wiener Philharmoniker.**

Ihr Dasein begann genau genommen im Jahr 1988, als es durch eine Gesetzesnovelle in Österreich möglich wurde, reine Goldmünzen zum Tageskurs zuzüglich eines geringen Aufpreises auszugeben. Als Namens- und Motivegeber für die erste österreichische Goldmünze wollte man etwas typisch Österreichisches und dachte dabei an das weltberühmte Wiener Orchester, die Wiener Philharmoniker. Dort stand man dieser Idee eher skeptisch gegenüber. Doch schließlich gelang es der Frau des damaligen Orchestervorstands Professor Resel, die Orchestermitglieder davon zu überzeugen, dass eine Goldmünze „Made in Austria“ und mit dem Namen eines der besten Orchester der Welt genau das Richtige sei, um österreichische Kultur in die Welt zu tragen. Und so wurde nur ein Jahr später in Wien der erste „Wiener Philharmoniker“ in Gold in der eigens dafür ins Leben gerufenen Münzpräganstalt „Münze Österreich AG“ geprägt. Hervorgegangen ist die „Münze Österreich“ übrigens aus der ersten Wiener Präganstalt, die über 1.000 Jahre vorher, im Jahr 810 entstand. Damals musste der englische König Richard Löwenherz Lösegeld an den Babenberger Herzog Leopold V zahlen und ließ dafür eine Präganstalt einrichten, um einen enormen Silberschatz zu Münzen zu prägen.

## Das Münzdesign wurde über die Jahre hinweg nie verändert

Die Vorderseite der Philharmoniker, wie die Münze auch in der Kurzform genannt wird, ziert die Orgel aus dem Goldenen Saal des Wiener Musikvereins, die Musikliebhaber vom Neujahrskonzert kennen. Die Rückseite schmücken verschiedene Musikinstrumente der Philharmoniker: Horn, Fagott, Harfe, zwei Geigen, zwei Bratschen und in der Mitte ein Cello. Und dieses Design – entworfen vom heutigen Chefgraveur von Münze Österreich, Thomas Pesendorfer – wurde seit dem ersten Tag nie verändert, sieht man einmal vom

neuen Euro-Nennwert, der seit 2002 den Schilling-Nennwert ersetzt, und dem Prägejahr ab, das natürlich stets aktualisiert wird.

## 1990 die meistverkaufte Münze Europas

In den Handel kam die Münze genau am 10. Oktober 1989, damals in zwei Größen: zu einer Unze und zu einer viertel Unze. 1990 war der Philharmoniker die meistverkaufte Münze in Europa. Auf dem Weltmarkt rangierte sie auf Platz zwei und hatte sich damit gegen Mitbewerber aus Kanada, USA, Australien und Südafrika klar durchgesetzt. 1992, 1995, 1996 und 2000 erklärte sie der „World Gold Council“ zur meistverkauften Münze der Welt. Inzwischen gibt es die Philharmoniker auch zu einer halben und einer zehntel Unze. 2014 – im Jahr des 25-jährigen Bestehens – wurde die Reihe um eine fünfundzwanzigstel Unze ergänzt (4 Euro Nennwert). Seit Februar 2008 ist eine Silberversion der Wiener Philharmoniker (1 Unze) auf dem Markt.

## Die schönste Goldmünze der Welt

Der Philharmoniker wird von vielen Sammlern noch immer als die schönste Goldmünze der Welt bezeichnet. Er ist bis heute als offizielles Zahlungsmittel zugelassen, praktisch jedoch zählt der Goldwert. Auch ist er die bisher einzige Anlagemünze aus Europa mit Euro-Nennwert. Neben Europa ist er vor allem in Japan und Nordamerika von besonderer Bedeutung. In Japan nennt man den Philharmoniker übrigens „Harmony“, der leichteren Aussprache wegen. Bei der Reisebank wird der Wiener Philharmoniker als 1, ½, ¼, 1/10 und als 20-Unzenmünze gehandelt.

# Queen mit Tierkreiszeichen aus China



Feinheit von 999,9 ‰

Stückelungen von 1/20 oz. bis 1 oz.

Durchmesser 1 Unze ca. 32,6 mm

**Goldmünzen sprechen Sammler stärker an: Eines der Paradebeispiele für eine solche nachgefragte Sammleredition ist die australische Lunar-Serie.**

Chinesische Tierkreiszeichen auf der einen Seite der Münze und ein Porträt der englischen Königin, dem Oberhaupt des Commonwealth, auf der anderen Seite? Das passt nicht zusammen? Doch, denn die Lunar-Serie wird von der australischen Royal Perth Mint aufgelegt und war ursprünglich dafür konzipiert, die vermögende chinesische Kundschaft anzusprechen. Inzwischen ist die Münze so erfolgreich, dass sie natürlich auch längst im Westen ihre Sammler hat. Während der kühle Goldinvestor den Barren bevorzugt, wollen viele Anleger mit Goldmünzen zugleich dem ästhetischen Prinzip huldigen. Das funktioniert bei den Münzen der Lunar-Serie ideal. Dadurch wird die Lunar-Serie gleichzeitig zum nachgefragten Sammlerobjekt.

## Von Maus bis Schwein

Die Lunar-Serie zeigt jedes Jahr ein neues Motiv der zwölf Tierkreiszeichen im chinesischen Mondkalender (daher der Name „Lunar“ = Mond). Da der Mondkalender sich alle zwölf Jahre wiederholt, gibt es inzwischen sogar eine dritte Serie, die Ende 2019 gestartet ist. Die Serie I lief von 1996 bis 2007, die Serie II startete direkt im Anschluss und variierte in der Gestaltung der Tierkreiszeichen. Außerdem sind die Münzen flacher und haben folglich einen etwas größeren Durchmesser (1 Unze Lunar I = 32 x 2,58 mm, 1 Unze Lunar II = 39,34 x 2,1 mm, 1 Unze Lunar III = 32,6 x 2,8 mm). Die zweite Serie endete mit dem „Year of the pig“ im Jahr 2019. Ende 2019 begann die Ausgabe der dritten Serie mit der Münze aus dem „Year of the Mouse“. Wie bereits in den vorherigen Serien wechselt auch in der dritten Serie das

Tiermotiv jährlich mit Bezug auf den chinesischen Mondkalender (Zodiac). Bei der Reisebank sind in der Regel nur die Motive des laufenden Jahres erhältlich. Das ist auch ein Beleg dafür, dass kaum ein Lunar wieder zurückverkauft wird. Und wenn doch, dann sind die alten Münzen zum Teil nur mit deutlichen Wertsteigerungen gegenüber dem reinen Goldwert erhältlich. Wie bei den meisten Bullion Coins hat die Lunar auf der Abbildungsseite mit Queen Elizabeth II einen aufprägten Nennwert, der aber deutlich unter dem reinen Materialwert der Münze liegt.

## Deutlich steigende Sammlerwerte bei der Unzenmünze

Die Lunar-Goldmünzen gibt es bei der Reisebank in der Regel von der 1/20-Unze bis zur 1-Unze-Münze. Während die Prägungen unterhalb der 1 Unze ganzjährig bestellbar sind und die veräußerte Gesamtauflage dann zum Ende des Jahres bekannt gegeben wird, ist die Auflage der 1-Unzen-Münze auf 30.000 Exemplare limitiert, was zur Folge hat, dass sie oft und schnell ausverkauft ist – und der Sammlerwert bei einzelnen Jahrgängen zum Teil erheblich variiert. So liegen die Preise der 2020er-Münze bei vielen Anbietern bereits heute über dem Verkaufspreis der 2021er-Münze. Die Münze mit dem offenbar beliebten Tigermotiv aus dem Jahr 2010 kostet bei manchem Händler 50 Prozent mehr als eine neu aufgelegte Unzenmünze im Jahr 2021 – wohingegen der ausgewiesene Ankaufspreis unverändert nur dem Goldpreis entspricht. Aus der Differenz ergibt sich dann der Sammlerwert.



# Kuscheltier mit geringerer Grammatatur



Feinheit von 999,9 ‰

Stückelungen von 1 g bis 30 g

Durchmesser 30 g ca. 32 mm

**Auch die Panda-Goldmünze lockt Sammler mit einem jährlichen Motivwechsel. Die chinesische Bullion Coin will darüber hinaus seit 2016 mit einem eigensinnigen Feingewicht auffallen.**

Die chinesischen Schriftzeichen und der Blick auf den Eingang des kaiserlichen Himmelstempels in Peking verraten dem Anleger auf Anhieb die Provenienz der Goldmünze. Zusammen mit der Herkunftsangabe ist es aber vor allem das Motiv der Nominalseite, das den Namen der Münze prägt: Den „China Gold Panda“, so die Bezeichnung der Goldmünze bei den Händlern, gibt es seit 1982. Damals reifte bei der People's Bank of China die Erkenntnis, dass es ein interessantes Erlösmodell sein könnte, dem internationalen Markt Goldmünzen anzubieten. Mit dem Motiv des großen Pandas wählte die China Mint sehr bewusst ein weltweit sehr populäres Motiv aus.

## Drolliger Bär sorgt für Nachfrage

Der Pandabär verdankt seine Beliebtheit seinem drolligen Aussehen, das auch durch die prägnante schwarz-weiße Färbung betont wird. Von der bedrohten Tierart gibt es nach Schätzungen heute weniger als 2.000 Exemplare. Das ist einer der Gründe, warum der WWF (World Wide Fund For Nature) den Panda als Wappentier ausgewählt hat.

## Pandamütter und -babys

Die Rückseite der Münze zeigt in all den Jahren eine unveränderte Darstellung des Himmelstempels. Darüber steht in chinesischen Schriftzeichen „Volksrepublik China“, darunter die Jahreszahl. Die Zeichentypen dieses Schriftbandes haben in den Jahren eine leichte Variation erfahren. Die Motivseite wird jedes Jahr neu gestaltet. Für das Jahr 2020

(siehe Abbildung) zeigt sie ein Pandajunges, das eine Pfote zu den Bambusblättern, der Hauptnahrung der Pandas, streckt.

## Viele „Gewichtsklassen“ und verschiedene Werte

Um die China Gold Panda für alle Anlegerklassen und Sammler interessant zu gestalten, gab es immer schon sehr unterschiedliche Gewichtsunterteilungen und Nominalaufdrucke. So gibt es den Gold-Panda nicht nur von der Halbbunzen- bis zur Kilomünze, sondern auch 1/20-oz oder in einigen Jahren sogar eine 10-Kilo-Münze. Daneben wurde der Nominalaufdruck bei einigen Münzen im Jahr 2001 erhöht – zum Beispiel bei der Unzenmünze von 100 auf 500 Yuan. Auch diese Änderungen machen es schwer für den Sammler und Anleger, den Überblick zu behalten.

## Feingewicht in Gramm nicht in Unzen

Hinzu kommt, dass seit dem Jahr 2016 als Folge einer Gesetzesänderung in China die Grammatatur nicht mehr wie international üblich in Oz, also in Unzen angegeben wird, sondern in Gramm. Bei einigen Münzen wurde in der Folge das Feingewicht ab-, bei anderen aufgerundet. Anstelle einer 1-Unzen-Münze gibt es jetzt die 30 g-Münze, anstelle der Viertel-Unze kann man nunmehr eine 8 g-Münze (mit dem Nominalwertaufdruck 100 Yuan) erwerben. Die Motivseite sammelt alle Angaben: den Nominalwert, das Feingewicht, den Feingehalt (999) und die Angabe des Edelmetalls (Au), um sich von anderen Ausgabemetallen abzugrenzen.

# Das Wappentier in Gold geprägt



Feinheit von 916,6 ‰

Stückelungen von 1/10 oz. bis 1 oz.

Durchmesser 1 Unze ca. 33 mm

**Die Goldmünze American Golden Eagle ist dank Wappentier und Liberty Statue ein geprägtes Stück Amerika – werthaltig ist sie auf jeden Fall.**

Die Anlagemünze American Gold Eagle verdankt ihren Namen dem Wappentier der USA, dem Adler. Dieser ist auf der von Miley Busiek entworfenen Zahlseite zu erkennen, wie er über ein Nest mit einem weiblichen Adler und ihren Jungen fliegt. Unter dem Adlerhorst ist sowohl der Nennwert als auch die Feinheit des Eagle angegeben. Der männliche Adler trägt in seinen Klauen einen den Frieden symbolisierenden Ölbaumzweig, welcher auch auf der Kopfseite zu sehen ist. Nach dem Konzept des Bildhauers Augustus Saint-Gaudens zeigt diese Seite die Freiheitsstatue „Lady Liberty“, die in der einen Hand den Ölbaumzweig und in der anderen eine Fackel hält. Darüber ist der Schriftzug „Liberty“ vermerkt. Auf dieser Seite ist auch das Prägejahr zu finden, welches bis 1991 in römischen und anschließend in arabischen Zahlen angegeben wird. Das Design des American Eagle ist, wie für viele Anlagemünzen typisch, bis heute gleich geblieben.

## Dunkler dank Kupfermischung

Im Jahr 1986 wurde der American Gold Eagle als Anlagemünze von der U.S. Mint, der für die Prägung des US-Dollars verantwortlichen Bundesbehörde, erstmals ausgegeben. Die Münze wurde als 1/10, 1/4, 1/2 und 1 Unze in einer Feinheit von 916,6 geprägt. Der American Eagle hat eine Kupfer- und Silberbeimischung, um sie dadurch kratzsicher und unempfindlicher zu machen. Ein Auszeichnungsmerkmal, das sie mit dem Krügerand gemeinsam hat. Die Folge der Kupferbeimischung: Der Golden Eagle ist dunkler als andere Goldmünzen. Die Münze hat infolge der Beimischung der anderen Legierungen einen Goldgehalt von „nur“ 91,67 Prozent, enthält aber genauso viel Gold wie andere Anlagemünzen: nämlich 31,103 Gramm. Den American Eagle gibt es zudem auch in Silber und seit

1997 auch in Platin. Für den Sammlermarkt ist der American Eagle auch in der Qualität „Polierplatte“, also mit mattiertem Motiv, erhältlich. Zur Unterscheidung dieser Münzen ist unter dem Prägejahr der Buchstabe „W“ beigefügt.

## Geringere Feinheit sorgt für Popularitätsverlust

Im ersten Ausgabejahr wurden gleich 1,3 Millionen Stück der 1 Unzen-Münze ausgegeben. Anschließend ging die Auflage jedoch für einige Jahre stark zurück und überschritt erstmals im Jahr 1998 wieder die Millionengrenze. Damit zählt der American Gold Eagle zu den bekanntesten und meistgehandelten Gold-Anlagemünzen der Welt. Dennoch sinkt die Popularität des Gold Eagle. Dies wird auch mit der im Gegensatz zu anderen Anlagemünzen, wie Maple Leaf oder Wiener Philharmoniker, niedrigeren Feinheit begründet. Bei Letzteren beträgt diese 999,9 und sie werden deshalb inzwischen von vielen Käufern bevorzugt. Darüber hinaus spielt auch die Herkunft der Münze eine Rolle. So kaufen angeblich viele europäische Anleger lieber die vom einheimischen Kontinent stammenden Münzen, wie die Philharmoniker.

## Nennwert gleich Materialwert?

In der Theorie gilt der American Gold Eagle in den USA als offizielles Zahlungsmittel. Wie für Anlagemünzen typisch, unterschreitet der angegebene Wert den Materialwert deutlich, welcher dem aktuellen Goldwert entspricht. Der Nennwert hat folglich eher einen symbolischen Charakter. Bei der Reisebank ist der American Gold Eagle als Eine-, Halbe-, Viertel- und Zehntel-Unze und die 1 Unzenmünze in Silber erhältlich.

# Indianer trifft Büffel



Feinheit von 999,9 ‰

Stückelungen von 1/10 oz. bis 1 oz.

Durchmesser 1 Unze ca. 32,7 mm

**Der American Buffalo Gold ist einer der jüngeren Vertreter unter den Goldmünzen – aber definitiv ein Sammlerstück nicht nur für echte Amerikafans.**

Der American Buffalo ist eine der jüngsten Anlagemünzen. Erst seit 2006 wird die Münze von der United States Mint geprägt und von Anlegern und Sammlern gleichermaßen geschätzt: Während Erstere den Bullion Coin als Anlagemünze mit hoher Feinheit ankaufen, begeistert er Sammler mit einer eleganten und ansprechenden Ästhetik. Die American Buffalo Goldmünze ist die erste 24-Karat-Anlagegoldmünze der USA, und mit einer Feinheit von 999,9/1000 ist sie außerdem eine der reinsten Goldmünzen. Wichtig: Aufgrund der Feinheit des Goldes empfiehlt es sich, den American Buffalo einzukapseln. Auf der weichen Oberfläche können sonst Kratzer entstehen. Die Abmessungen der Münze betragen 32,7 mm im Durchmesser und 2,95 mm in der Höhe.

## Das Design verweist auf den Künstler James Earle Fraser

Die Gestaltung der American Buffalo Goldmünze orientiert sich an der 5-Cent-Nickelmünze Indian Head (Entwurf von 1913). Auf der Vorderseite sind ein Porträt eines Indianers, die Inschrift „Liberty“, das Prägedatum des jeweiligen Jahres sowie ein kleines F zu sehen. Dieser Buchstabe steht für den Künstler, auf den die Indian-Head-Münze zurückgeht: James Earle Fraser, ein bekannter amerikanischer Bildhauer, der auch Schüler von Augustus Saint-Gaudens war. Vermutet wird, dass das Motiv des Porträts auf einen der Indianerhäuptlinge Iron Tail (Lacota Sioux), Two Moon (Northern Cheyenne) und John Big Tree (Seneca Nation) verweist, die dem Künstler nachweislich Modell standen. Fraser wuchs mit seiner Familie an der „Frontier“ auf, dem Grenzland zu den amerikanischen Ureinwohnern, und hatte dadurch auch frühe Kontakte zur indigenen Kultur, die er

später in seine Arbeiten einfließen ließ. So zeigt die andere Münzseite den Namensgeber, den nordamerikanischen Bison, der auf einem Grassügel steht, sowie die Schriftzüge „United States of America“, „E pluribus unum“ und „In God we Trust“. „E pluribus unum“ (lat.; frei übersetzt: aus vielen eines) ist der Wappenspruch im Großen Siegel der Vereinigten Staaten, dem offiziellen Dienstsiegel und Hoheitszeichen der USA. Bis 1956 war der Spruch auch das inoffizielle Motto der Vereinigten Staaten, doch die Resolution 396 des Kongresses machte 1956 „In God we trust“ zum offiziellen Motto. Außerdem sind auf der Seite die Nennwertangabe (z. B. 50 Dollar bei 1 Unze) und Gewicht sowie Feinheitsangabe („1 Oz 999.9 Fine Gold“) eingeprägt. Bei dem Büffel auf der Rückseite soll es sich um das Tier mit dem Namen „Black Diamond“ handeln, das um die Wende vom 19. auf das 20. Jahrhundert eine Attraktion im New Yorker Central Park Zoo war. Die Ausprägung Polierte Platte ist bei Münzsammlern besonders beliebt – sie wird bei der Reisebank nicht explizit angeboten. Die Münze gilt ebenso wie der American Gold Eagle als gesetzliches Zahlungsmittel.

## Auflage sinkt inzwischen deutlich

Die Auflage des American Buffalo ist in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen. 2015 und 2016 wurden noch deutlich mehr als 200.000 Münzen pro Jahr ausgegeben, 2017 sank die Schwelle erstmals unter 100.000 Stück, 2018 lag die Produktion bei 121.500 Exemplaren. Da die Umlaufmenge inzwischen wesentlich geringer ist als bei den gängigen Anlagemünzen, ist der Buffalo bei den Händlern zum Teil mit erheblichen Preisauflägen versehen.

# Die britische unter den Bullions



Feinheit von 999,9 ‰

Stückelungen von 1/10 oz. bis 1 oz.

Durchmesser 1 Unze ca. 32,69 mm

**Die Britannia ist die älteste Anlagemünze im Unzenformat – die berühmteste ist sie deshalb nicht geworden.**

Wenn es um die Verkaufszahlen geht, lässt sich die britische Vertreterin der Bullion Coins inzwischen von vielen anderen Anlagemünzen den Rang ablaufen – was wohl nur der Psychologie des Marktes geschuldet ist. Denn natürlich hat die Unzenmünze das gleiche Feingewicht und die gleiche Feinheit wie andere Anlagemünzen und folglich nahezu den identischen Wert. Was ihr indes scheinbar fehlt, ist schlichtweg die Bekanntheit. Und das, obwohl ausgerechnet die Britannia die erste und älteste Anlagemünze Europas im Unzenformat ist. Sie wurde erstmals 1987 von der Royal Mint geprägt und zeichnete sich bis 2013 dadurch aus, dass sie genauso wie der Krügerrand (und auch der Sovereign) nur eine Feinheit von 916,6/1000 hatte. Bis 1989 wurde – wie beim Krügerrand – Kupfer hinzugefügt, zwischen 1990 und 2013 dann Silber und Kupfer zu gleichen Teilen. Letzteres hatte zur Folge, dass die Färbung von rot zu gelb wechselte. Seit 2013 hat die Britannia in puncto Feinheit mit den meisten Anlagemünzen gleichgezogen: Die Münzen ab dem Prägejahr 2013 haben eine Feinheit von 999,9.

## Mit gezacktem Rand und der Personifizierung Großbritanniens

Zu sehen ist auf der Motivseite der Goldmünze die „Britannia“ – die Figur stellt die Personifizierung Großbritanniens dar und ist zugleich Namensgeber der Münzserie. Der Ursprung der Figur liegt in der Zeit der Romanisierung der britischen Inseln durch den römischen Kaiser Hadrian. Er ließ im 2. Jahrhundert nach Christus erstmals Münzen mit einer weiblichen Figur und dem Schriftzug „Britannia“ prägen. Eine stehende Britannia, mit wehendem Gewand, mit einem

Schild und dem Dreizack in der Hand, schmückt dann auch die erste Münze der Royal Mint von 1987 auf der Motivseite. Zehn Jahre später fand erstmals eine Neugestaltung der Münze statt. Anlässlich der zehnjährigen Prägung wurde ein ursprünglicher Münzentwurf von Philip Nathan verwendet. Zudem wurde von 2001 bis 2007 in ungeraden Jahren ein Britannia Sondermotiv veröffentlicht. Seit 2008 wechselt das Motiv unregelmäßig. Zum 30-jährigen Jubiläum 2018 gab es eine Sonderedition mit nur etwas mehr als 7.000 Exemplaren. Im Gegensatz zur Standardedition ist am linken unteren Bildrand ein Dreizack mit der Zahl 30 eingeprägt.

## Die Rückseite bleibt immer gleich – solange die Queen auf dem Thron sitzt

Auf der Rückseite ist das Porträt des Throninhabers, also bislang ausschließlich das der englischen Königin Elizabeth II abgebildet sowie der Nennwert aufgeführt. Um das Porträt ist ein Schriftzug mit den Worten „Elisabeth II D(ei) G(ratia) Reg(ina) FID DEF“ (auf den neueren Münzen nur „F“ und „D“) gestaltet. Die Worte „Dei Gratia Regina“ bedeuten „Königin von Gottes Gnaden“, die Versalien „FID DEF“ stehen für „fidei defensor“, was mit „Verteidigerin des Glaubens“ übersetzt werden kann. Alle Britannia-Münzen sind in einem gezackten Rand eingefasst, der Durchmesser der Britannia beträgt im Fall der 1 Unzen-Münze 32,69 Millimeter. Seit dem Jahr 1987 werden die Münzen in vier Stückelungen ausgegeben: 1/10, 1/4, 1/2 und 1 Unze. Die Britannia ist nach wie vor gesetzliches Zahlungsmittel in Großbritannien und trägt als 1 Unze einen Nennwert von 100 Britischen Pfund.

# Kosename von Wert



Feinheit von 900 ‰

Stückelung 5,81 g

Durchmesser ca. 21 mm

**Obwohl sie seit mehr als sechs Jahrzehnten nicht mehr geprägt wird, ist sie nicht nur bei den Nachbarn unverändert nachgefragt: die wohl bekannteste Schweizer Goldmünze, das 20-Franken-Goldvreneli.**

Die Sprache der Schweizer Nachbarn zeichnet sich oft durch eine sprachlich typische Verniedlichungs- oder Verkleinerungsform aus. Die dafür typische Endung „-li“ wird von Sprachforschern als „Diminutiv-Affix“ bezeichnet, da sie das Substantiv verkleinert. Das trifft auch beim „Goldvreneli“ zu, wie die kosenamenähnliche Bezeichnung der wohl bekanntesten Schweizer Goldmünze lautet. Dabei taucht die Bezeichnung für die Münze erst sehr spät auf. Als mögliche Erklärung wird angenommen, dass die jugendliche Helvetia-Darstellung von vielen als ein „Vreneli“, ein Mädchen angesehen wird. Der Bildhauer und Medailleur Fritz-Ulysse Landry, dessen wohl populärstes Werk das „Vreneli“ ist, hatte definitiv die Abbildung einer jugendlich aussehenden Schweizer Landesmutter im Sinn – der Helvetia. Kaum war das neue 20-Franken-Goldstück in Umlauf gekommen, zog es bereits Kritik von Fachleuten auf sich. Die galt der jugendlichen Darstellung der Landespatronin ebenso wie der Abbildung der Berge. Doch diese Kritik tat der Beliebtheit der Münze beim Volk keinen Abbruch. Noch heute gilt das „Vreneli“ – gerade wegen seines Aussehens – als eine der schönsten Goldmünzen, was sicherlich auch zu ihrer unverändert hohen Nachfrage beiträgt.

## 6,452 Gramm schwere Goldmünze

Erstmals wurde das 20-Franken-Goldvreneli im Jahr 1897 geprägt, das letzte Mal im Jahr 1949. Innerhalb dieser Prägeperiode wurde die 6,452 Gramm schwere Goldmünze mit einem Durchmesser von 21 Millimetern mehr als 58,6 Millionen Mal geprägt. Die Legierung setzt sich zu 90 Prozent aus Gold mit einer zehnpromzentigen Kupferlegierung zusammen. Das Goldvreneli trat die Nachfolge der zwischen 1883 und 1896 geprägten Goldmünze Helvetia an. Mit dem Jahr 1931 begannen immer mehr Staaten aufgrund der Weltwirtschaftskrise

ihre Währungen abzuwerten. In der Schweiz dauerte es bis zum 27. September 1936, dann wurde auch der Schweizer Franken durch den „Bundesbeschluss über ausserordentliche Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts im Bundeshaushalt“ um ca. 30 Prozent abgewertet, womit man ihn den veränderten internationalen Verhältnissen anpassen wollte. Gleichzeitig wurde die Goldparität von 290 mg auf 190 bis 215 mg Feingold je Franken gesenkt. Außerdem entthob man die Schweizerische Nationalbank ihrer Verpflichtung, Banknoten in Gold umzutauschen. Dadurch verloren die Goldmünzen, obwohl sie bis heute nicht außer Kurs gesetzt wurden, faktisch ihren aufgeprägten Kurswert, denn der Goldwert des 20-Franken-Stückes stieg mit der Neutaxierung der Goldparität auf ca. 28 Franken. Die Folge: Das Vreneli verschwand vollständig aus dem Zahlungsverkehr und erhielt den Charakter einer Handelsware, die fortan hauptsächlich gehortet wurde und wird.

## Die meisten Vrenelis wurden in den Nachkriegsjahren geprägt

Als die Schweizer Nationalbank nach dem Krieg die stark angewachsenen Goldbestände abbauen wollte, ließ sie zwischen dem Februar 1945 und April 1947 aus ihren Beständen nochmals 39 Millionen 20-Franken-Goldvreneli herstellen. Für 20 Millionen dieser nach dem Krieg geprägten Stücke gilt, dass sie sich von den Vorkriegsprägungen der Jahre 1897 - 1935 dadurch unterscheiden, dass der aufgeprägte Jahreszahl 1935 ein „L“ (für Lingot = Barren) vorangestellt ist. Mit der aufgeprägten Jahreszahl 1935 wollte man unterstreichen, dass die Münzen den dem Münzgesetz entsprechenden Feingehalt aufweisen. Ab 1947 wurde dann die echte Jahreszahl geprägt. Von diesen Münzen mit den Jahreszahlen 1947 und 1949 wurden nochmals 19 Millionen Münzen gefertigt.

# Gold en bloc



Bei den Barren unterscheidet man geprägte, gegossene und den Kinebarren voneinander. Letzterer kombiniert die Motivlogik der Münzen mit der quadratischen Form.

Barren gibt es in geprägter und gegossener Fertigung. Geprägte Barren werden in der Regel in Gewichten von 1 bis 100 g hergestellt. Sie durchlaufen einen ähnlichen Herstellungsprozess wie Münzen, da sie aus einem in der Dicke festgelegten Edelmetallblech herausgestanzt und anschließend geprägt werden. Höhere Gewichtseinheiten sind üblicherweise gegossene Barren. Bei diesen wurde das Gold in eine Barrenform gegossen und erkaltet hier. Er kann somit leichte Erstarrungsunregelmäßigkeiten auf der Oberfläche aufweisen – folglich ist der gegossene Barren immer ein Unikat mit leichten, optisch sichtbaren Unterschieden. Im Anschluss an die Herstellung – egal, ob geprägt oder gegossen – stanzen Prägestalt oder Hersteller ein Logo und eine Seriennummer in den Barren. Für den gegossenen Barren gilt: Die ohnehin nicht perfekte Oberfläche wird durch kleine Kratzer oder Fingerabdrücke nicht gleich beeinträchtigt.

## Kinebarren – das Gold in der Blisterkarte

Nach dem gegossenen Barren und dem etwas feineren geprägten Barren ist der Kinebarren an die Logik von Münzen angelehnt. Er lockt mit Gestaltungsmerkmalen, die den Sammler ansprechen – und einer praktischen Größe und Verpackungseinheit. So adaptiert der Kinebarren die gelernte Größe der Scheckkarte von 85 x 54 Millimeter. Die Kinebarren haben ihren Namen der Kinegramm-Technologie zu verdanken, einem Patent der OVD Kinegramm AG, die bereits erfolgreich als optisches Sicherheitsmerkmal bei Ausweisen, Geld-/Kreditkarten und Visapapieren, und auch

bei Banknoten verwendet wird. Es handelt sich dabei um das Aufbringen eines Hologramms, das je nach Lichteinfall bestimmte Farben oder Motive zeigt. Physikalisch basiert die Technik auf der Beugungsoptik.

## Nummeriert und mit Hologramm versehen

Ein solches fälschungssicheres Kinegramm kann auch auf Goldbarren ab einem Feingehalt von 999 Promille und einem Gewicht von 1 Gramm bis zu einer Unze angebracht werden. Seit 1994 werden die so genannten Kinebar Goldbarren von Argor Heraeus in der Schweiz hergestellt. Das Kinegramm wird mithilfe eines Lasers auf die Barrenunterseite aufgebracht. Zusätzlich wird der Kinebarren in eine handliche Blisterkarte eingebunden, die zugleich die individuelle Seriennummer enthält. Der Kinebar Goldbarren sieht dekorativ und gefällig aus und überzeugt zudem mit der Fälschungssicherheit, die durch das Hologramm gewährleistet wird. Die etwas höheren Produktionskosten der Kinebarren machen sie bei manchen Anbietern teurer als einen herkömmlichen Goldbarren vergleichbarer Größe. Bei der Reisebank werden sie indes zum gleichen Preis wie der Barren ohne Kinegramm angeboten. Zudem bemisst sich der Wert eines Kinebarren für Sammler ja nicht allein nach dem Gold, sondern vor allem auch nach dem Motiv. Die Reisebank bietet immer eine Auswahl der Karten, darunter auch Sondereditionen. Diese haben ein Weihnachts- oder ein so genanntes Geschenkmotiv und sind als 2 Gramm-Barren erhältlich.

# Krisenwährungs-Tafeln



Sie sehen aus wie eine verkleinerte Schokotafel, sind aber in Wirklichkeit die Antwort der Goldproduzenten auf den Bedarf der Krisenpropheten: die Tafelbarren. 20, 50 oder 100 Gramm Gold, zusammengeprägt, aber mit der Möglichkeit, grammweise das Gold abzutrennen.

Gold wird gerne in großen Stücken gekauft und in den Tresor gelegt. Aber wie könnte man damit in der Praxis zahlen? Eine Unzenmünze hat einen Wert, der – je nach aktuellem Goldpreis – deutlich über 1.500 Euro liegt. Da ist das 1 Gramm-Stück als kleinste Einheit schon eher geeignet, um im Zahlungsverkehr ganz real eingesetzt werden zu können. So entstand die Idee der Tafelbarren, die je nach Bedarf 20, 50 oder 100 1 Gramm-Einheiten zusammenfassen. Kleingestückeltes Gold für den Notfall.

## 100 Euro Preisaufschlag zum vergleichbaren 50 Gramm-Barren

Wer ist nun der klassische Anleger, der sich für den Tafelbarren interessiert? Der bereit ist, einen Aufschlag zu zahlen, um sich teilbare Sicherheit zu kaufen? Fakt ist, wer sich 50-mal ein 1 Gramm-Stück Gold kaufen würde, müsste einen erheblichen Aufschlag in Kauf nehmen: 50 1 Gramm-(Kine-)barren kosten über 800 Euro mehr als ein 50 Gramm-Barren. Ein denkbar schlechtes Geschäft. Der Preisunterschied zwischen dem klassischen 50 Gramm-Barren und dem 50 Gramm-Tafelbarren beträgt bei der Reisebank indes „nur“ rund 100 Euro. Den einen kann man im Notfall ohne Aufwand teilen, den anderen üblicherweise nicht. Man hat in beiden Fällen einen Wert von mehr als 2.500 Euro (Stand September 2021) in den Händen. Man sichert sich somit faktisch für etwa 100 Euro die Option, das Gold in bis zu 50 Stücke teilen zu können.

## Ein Tafelbarren oder 1.650 Cheeseburger

Ein 50 Gramm schwerer Tafelbarren sieht in der Realität wenig beeindruckend aus. 5,25 Zentimeter hoch, 7,4 Zentimeter breit, gerade einmal 0,8 Millimeter dick – damit ist der Tafelbarren ein wenig schmaler als eine Prepaid-Kreditkarte (und wesentlich kleiner als hier abgebildet). Im Vergleich zum Guthaben auf der Kreditkarte ist beim Tafelbarren das Wertäquivalent zwar etwas volatil, aber er ist definitiv hochwertig aufgeladen. Ein Scheibchen Reichtum, für das man bei einer bekannten Fast-Food-Kette zum Gold-Kurs vom September 2021 stattdessen auch rund 1.650 Cheeseburger hätte erstehen können. Aber Cheeseburger sind mehr als zugänglich, die Papierwährung kann der Inflation anheimfallen – Gold bleibt. In Internetforen propagieren Krisenfanatiker, dass der Euro bald seinen Niedergang erleben werde und der sicherheitsbewusste Anleger deshalb Gold und Silber erwerben solle. Silber vor allem, um im Krisenfall leicht handelbare Einheiten zu haben. Dabei lässt der verunsicherte Anleger gerne außer Acht, dass Silber beim Erwerb nicht nur mit einem Aufschlag belegt ist, sondern auch mit 19 Prozent Mehrwertsteuer, die er gleich abschreiben kann, da er sie beim Verkauf nicht zurückerstattet bekommt. Insofern ist Silber nur etwas für Menschen, die auf einen hohen Wertzuwachs spekulieren wollen. Da bietet der Tafelbarren die ideale Antwort: 20, 50 oder 100 Gramm Gold in einem Stück, aber mit der Option, dieses zu teilen.

# Münze oder Medaille?



**Vorsicht beim Münzerwerb: Nicht alles ist Gold, was glänzt. Und von „Medaillen“ – so die korrekte Bezeichnung – sollte der Anleger die Finger lassen, wenn er echte Werte im Bestand haben möchte und nicht nur Sammlerstücke, deren Wert nur in Einzelfällen nachhaltig ist.**

Wer kennt sie nicht, solche Angebote: Gedenkmünzen, wie zum Beispiel die offizielle Gold-Gedenkmünze zur FIFA-Fußball-WM in Russland. Bei denen verspricht der Werbetext, mit der Erstaussgabe sei man „in jeder Hinsicht auf der Gewinnerseite“, denn die Goldmünze sei nicht nur ein begehrtes Sammlerstück, sondern auch ein attraktives Anlageobjekt aus reinstem Gold. Aber leider alles nur geschickte Marketing-Sprache. Die Wahrheit ist eher umgekehrt: Die geringe Auflage sorgt dafür, dass das Aufgeld besonders hoch ist, der Preis aber, den der Käufer bei manchen Anbietern zahlen muss, weit entfernt ist von dem, was er beim Verkauf der Münze mit Sicherheit wieder bekommt. Hier werden zum Teil utopische Aufgelder verlangt.

## Münzen sind gesetzliche Zahlungsmittel

Der Goldanleger muss beim Erwerb von Münzen zwischen Anlagegold und Medaillen beziehungsweise Sonderprägungen unterscheiden. Eine Goldmünze ist per Definition ein gesetzliches Zahlungsmittel, dessen aufgeprägter Wert in der Regel vom reinen Goldwert deutlich übertroffen wird. Bei den Bullion Coins wie dem Maple Leaf, dem American Eagle oder dem Philharmoniker definiert der reine Goldwert der Münze ihren Verkaufs- und Ankaufswert. Die Preisspanne einer Unzenmünze wird durch das Feingewicht und das Aufgeld des Herstellers definiert und variiert in der Regel nur um geringe Spannen von fünf, zehn oder zwanzig Euro. Je höher das Feingewicht der Münze, desto geringer fällt anteilmäßig das Aufgeld aus. Eine Besonderheit stellen Münzen mit wechselnden Prägungen und Jahrgängen dar. Bei dem Lunar oder dem Panda gibt es natürlich Sammler, die bestimmte Jahrgänge erwerben wollen. Wenn diese am Markt bereits schwierig zu beschaffen sind, steigt der Preis bei manchen Anbietern. Umgekehrt aber sind solche gestiegenen Preise beim potenziellen Verkauf nicht wieder zu erreichen. Dann liegt zwischen An- und Verkaufspreis zum Teil ein deutlicher Unterschied. Deshalb handelt die Reise-

bank stets nur die jüngsten Jahrgänge solcher Münzen und verkauft auch ältere Jahrgänge, wenn sie über den Ankauf hereinkommen, im Wesentlichen auf der Basis des Feingewichts (und ohne die Möglichkeit, Jahrgänge zu wählen).

## Gedenkmünzen sind hochspekulativ

Und was ist mit Gedenkmünzen, die unter dem Deckmantel von Anlagegold daherkommen? Ein Anleger, der zum Beispiel die offizielle Gedenkmünze der olympischen Sommerspiele in China 2022 erwerben möchte, muss dafür bei einem großen Anbieter im September 2021 genau 549 Euro auf den Tisch legen. Für eine Münze mit einem Feingewicht von 5 Gramm. Der reine Edelmetallwert dieser Gedenkmünze liegt aber bei weniger als der Hälfte. Die Website des Anbieters verspricht einen „günstigen Erstaussgabe-Preis“, bei dem man bereits 200 Euro spare. Derlei Gedenkmünzen sind eine hochspekulative Anlage, da ihre Wertentwicklung stark von der Nachfrage am Sammlermarkt abhängt. Sicher ist alleine der Gegenwert für den Goldgehalt der Münze und der macht in diesem konkreten Fall gerade mal weniger als die Hälfte aus. Außerdem gibt es bei vielen dieser Gedenkmünzen und Medaillen-Sammlerstücke noch einen Aspekt: Oftmals ist die Materialherkunft nicht hundertprozentig geklärt. Damit sind für die Reisebank solche Stücke schlichtweg nicht handelbar.

## Auf sichere Angebotsvielfalt setzen

Die Reisebank handelt als institutioneller Händler nur mit Anlagegold, dessen Aufgelder überschaubar sind. Rund 100 Münzen und 30 Barren umfasst das Angebot und schließt folglich nur diejenigen Stücke ein, bei denen der Käufer auch sicher sein kann, dass er nur die Wertentwicklung des Goldmarktes im Blick behalten muss.



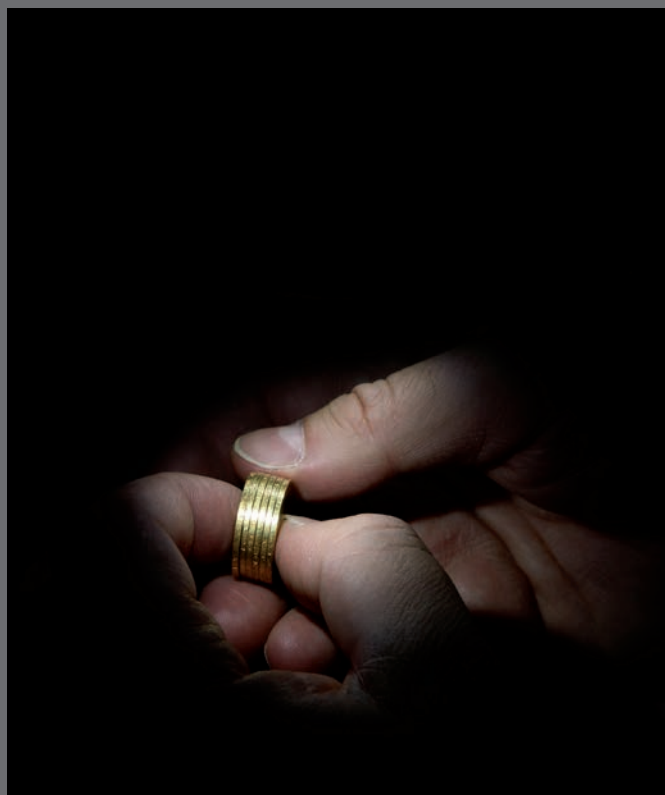
# Eine falsche Haarlinie genügt

**Die Reisebank kauft Gold grundsätzlich nur unter Vorbehalt – weil das Gold erst auf die Echtheit hin geprüft wird. Der Käufer kann sich somit darauf verlassen, dass er geprüfte Bullion Coins und Barren mit der Sicherheit einer Bank erwirbt.**

Pro Jahr bewegt die Reisebank inzwischen mehr als 40 Tonnen Gold – keine kleine Summe. Das entspricht umgerechnet mehr als 1,3 Millionen Unzen, die alle auf Echtheit hin geprüft werden. Eine Mammutaufgabe. Aber eine notwendige. Denn beim Goldhandel zählen heute zwei wesentliche Prinzipien. Zum einen muss das Gold natürlich echt sein – für Käufer und Ankäufer darf hieran kein Zweifel bestehen. Deshalb wird jedes Stück Gold, das die Reisebank ankauft, einer Prüfung unterzogen, bevor es ins Depot wandert und der Verkäufer sein Geld bekommt. So ist umgekehrt für den Käufer gewährleistet, dass er garantiert echtes Gold von der Reisebank erhält. Zum anderen aber geht es inzwischen auch immer noch um eine zweite Frage: Woher stammt das Gold? Der Katalog der Reisebank listet ausschließlich Barrentypen und Münzen, die aus einwandfreier Herkunft stammen. Somit klären die Prüfer die Echtheit und zugleich immer auch die Herkunft des Goldes.

## Es ist das Auge, das die Masse der Fälschungen entdeckt

Wenn es darum geht, die Echtheit der angekauften Stücke zu prüfen, setzen die Profis zuallererst auf ihre Erfahrung und ihr gutes Auge. Denn die Masse der potenziellen Fälschungen entlarven die Prüfer auf der Grundlage jahrelanger Erfahrung schon bei der bloßen Sichtung der Münze unter dem Mikroskop. Es sind winzige Details im Erscheinungsbild einer Münze, die dazu führen, dass der Prüfer stutzig wird und das Goldstück einer weiteren eingehenden Prüfung unterzieht oder Kollegen hinzuholt. Dann betrachten zwei Prüfer das gute Stück zum Beispiel unter einem Vergleichsmikroskop. Denn die besondere Anforderung in der Reisebank heißt: Die Prüfung muss zerstörungsfrei vonstatten gehen. Somit sind Methoden wie zum Beispiel eine Prüfung mittels Säure nicht möglich. In der Palette der Prüfmethode sind es daher standardmäßig die Sichtung, das Verwiegen bei gleichzeitiger Volumenmessung, aber auch eine einfache Dichtemes-



sung, die zum Standardrepertoire gehören. Natürlich gibt es aber eine Vielzahl weiterer technischer Prüfgeräte. Darunter auch solche, von denen die Prüfer bewusst nicht öffentlich machen wollen, welches Verfahren sie hier anwenden, damit Fälscher sich nicht darauf einstellen können. Schließlich läuft immer ein Wettbewerb der Methoden. Aber die Prüfer sind der Gegenseite einen guten Schritt voraus, denn sie kombinieren zudem ihre Prüfmethode. Welche, das behalten sie natürlich für sich. Aber der Technikpark, der bei der Prüfung des von der Reisebank erworbenen Goldes im Bedarfsfall zum Einsatz kommen kann, ist beeindruckend. Nicht zuletzt auch, weil hier Messgeräte verwendet werden, die in dieser Form kein zweites Mal existieren und eigens dafür entwickelt beziehungsweise umgebaut wurden – „the last line of defense“ der Prüfer, mit denen sie praktisch ins Gold schauen können. Einmalig ist auch das in Jahrzehnten aufgebaute Know-how der Prüfer, das zum Beispiel in einem Katalog der typischen Fälschungsmerkmale mündet. Ein Katalog, der inzwischen mehrere Bände stark ist und selbst wie ein Schatz gehütet wird. Das Berufsbild des Goldprüfers gibt es nicht, es ist jedoch erlernbar. Potenzielle Bewerber müssen mindestens eine zwei- bis vierjährige Ausbildung absolvieren.

# Was bedeutet „umlauffähig mit marktgerechter Erhaltung“?

Ist ein Kratzer in der Goldmünze ein Problem? Und welche Qualität dürfen Käufer erwarten? Wir erklären, wie An- und Verkaufsprozesse bezogen auf die Qualität der Stücke funktionieren.

Beim Ankauf des Goldes werden Münzen und Barren bei der Reisebank hausintern danach beurteilt, ob das Stück als „erste oder zweite Wahl“ oder sogar nur als „Schmelzgold“ zählt. Als „erste Wahl“ gilt bei der Reisebank, wenn eine Krügerrand- oder Maple Leaf-Münze noch „umlauffähig mit marktgerechter Erhaltung“ ist. Dabei ist der Begriff durchaus dehnbar. Natürlich ist die Begrifflichkeit „umlauffähig mit marktgerechter Erhaltung“ bei einer prägefrischen Anlagemünze anders zu beurteilen als zum Beispiel bei einer Goldmark Preussen-Münze, die schon einige Jahrzehnte in Umlauf war und Gebrauchsspuren in Form von leichten Kratzern am Rand hat. Sobald eine Münze oder ein Barren bei der Eingangsprüfung nicht mehr als „erste Wahl“ eingestuft wird, fällt sie in die Kategorie „zweite Wahl“ oder „Schmelzgold“.

**Kunden bekommen in der Regel nur „erste Wahl“ – angekauft wird aber auch „zweite Wahl“**

In der Regel erhalten Endkunden bei der Reisebank Ware erster Wahl. Lediglich bei gesondert ausgewiesenen Angebote kann es sich um auch Gold zweiter Wahl handeln, wobei dies dann entsprechend ausgewiesen und mit einem entsprechenden Abschlag angeboten wird. Ein Nachteil entsteht für den Verkäufer aus der Kategorisierung „zweite Wahl“ nicht. Kein Kunde muss beim Verkauf des Goldes an die Reisebank einen Abschlag für die Stücke erwarten, die als „zweite Wahl“ eingestuft wurden. Sie werden in der Reisebank im Gegensatz zum verbreiteten Verhalten am Markt zum gleichen Preis angekauft wie die „erste Wahl“.

**Schmelzgold: weniger als 1 Prozent**

Etwas anders sieht es bei der Kategorisierung „Schmelzgold“ aus. Hat eine Münze oder ein Barren einen sehr schlech-



ten Erhaltungszustand, weist sie eine Abweichung bei der Feinheit auf oder ist sie nicht im sehr umfänglichen Produktkatalog der Reisebank gelistet, wird sie (nur noch) zum Metallwert angekauft und der Ankaufspreis reduziert sich geringfügig. Die Reduktion liegt allerdings in einer

geringen Größenordnung: zum Beispiel rund drei Prozent bei einem 1-Gramm-Barren. Die Reisebank hat allerdings kaum Stücke, die in diese unterste Kategorie fallen und anschließend in die Goldschmelze wandern: Nicht einmal 1 Prozent allen angekauften Goldes pro Jahr.



Sobald eine Münze oder ein Barren bei der Reisebank nicht mehr als erste oder zweite Wahl eingestuft wird, fallen die Stücke in die Kategorie „Schmelzgold“ und wandern in die Schmelze. Das ist aber nur bei rund 1 Prozent der Stücke der Fall.

# Gold: Nachhaltigkeit oder die Chain of Custody

„Green Gold“, „FairTrade-Gold“, „Responsible Gold“ – wie fair und wie nachhaltig ist eigentlich das Gold der Reisebank?

Zuallererst kommt die Ernüchterung: Das Gold der Reisebank gibt es gar nicht. Denn natürlich produziert die Reisebank selbst kein Gold. Sie schmelzt keines ein, sie fördert keines zu Tage. Sie ist aber einer der umsatzstärksten Edelmetallhändler der Bundesrepublik – vor allem da mehr als 800 Partnerbanken im institutionellen Handel mit der Reisebank ihren Goldhandel und ihre Goldorders abwickeln. Im Umkehrschluss haben alle diese Institute auch im Interesse ihrer Kunden zu Recht die Erwartungshaltung, dass das Gold, das die Reisebank im Programm hat, den höchsten Standards genügt und ihre Erwartungen in puncto Schutz der Menschenrechte, Umwelt und fairer Abbau- sowie Produktionsbedingungen erfüllen. Aber welche sind das? Warum verkauft die Reisebank derzeit kein Gold, das mit Labeln wie „Green Gold“, „Fair Trade-Gold“ oder „Responsible Gold“ versehen ist?

## Kein Handel mit Gold nicht nachweisbarer Herkunft

Das Statement aus dem Handel der Reisebank ist hier eindeutig: Die Reisebank lehnt den Handel mit Gold aus nicht nachweisbarer Herkunft prinzipiell ab. Deswegen kauft sie auch kein Altgold (Schmuck, Zahngold, Medaillen etc.) an. Hier wäre die Herkunft des Goldes in letzter Konsequenz für sie nicht überprüfbar. So gilt: Würde die Reisebank einzelne Produkte zum Beispiel mit „Green Gold“ labeln, könnte dies so verstanden werden, dass das übrige Sortiment nicht ihre Anforderungen erfüllt. Dies wäre ein falsches Signal: Denn alle ihre Lieferanten stehen dafür ein, dass Blut-, Kindergold oder Gold aus Konfliktzonen nicht vorkommen darf.

## LBMA-Standard garantiert mehr als nur Feinheit

Die Prämisse „Gold aus nachweisbarer Herkunft“ gilt für den gesamten An- und Verkaufsprozess. Insofern lagern in den Tresoren und Depots der Reisebank neben den Bullion Coins staatlicher Münzen ausschließlich Barren von Herstellern, die den LBMA-Standard erfüllen. Firmen wie Heraeus, Umico, Valcambi oder die Perth Mint, die als Barrenhersteller fungieren, wurden von der „London Bullion Market Associa-

tion“ zertifiziert. Das Zertifikat gewährleistet nicht nur, dass ausgeprägte beziehungsweise eingestanzte Merkmale wie Feinheit und Gewicht zutreffend sind. Darüber hinaus beziehen sich die Anforderungen auf unterschiedliche Bereiche der Goldbarrenproduktion, von den Abbaubedingungen des Rohgoldes („Chain of Custody“) bis hin zu den Produktionsbedingungen der Goldbarren. So gewährleistet die LBMA auch, dass die Barren ihrer zertifizierten Hersteller eine „konfliktfreie Herkunft“ haben. An den offiziellen Gold-Abbaustätten werden massive Anstrengungen unternommen, den Einsatz von Chemikalien wie zum Beispiel Cyanid zu reduzieren. So befolgen die Minenbetreiber, die im World Gold Council organisiert sind, die „Responsible Gold Mining Principles“.

## Heraeus sucht den Dialog

Ein Unternehmen, das proaktiv mit der Offenlegung seiner Nachhaltigkeitskriterien umgeht, ist Heraeus. Lieferanten von Heraeus müssen den hauseigenen „Code of Conduct“ unterzeichnet haben. Er schreibt die Gewährleistung fairer, sicherer und umweltschonender Arbeitsbedingungen vor. Die konzernweiten Richtlinien beinhalten unter anderem Vor-Ort-Überprüfungen und regelmäßige Compliance-Checks. Inzwischen soll eine ganze Reihe von Zertifizierungen, Standards und Leitlinien dafür sorgen, dass eine konfliktfreie Herkunft des Goldes, der Kampf gegen Geldwäsche, die Einhaltung der Menschenrechte, der Gesundheits- und Arbeitssicherheit und Umwelt- und Sozialstandards sicher ist. Mit diesen Maßnahmen will Heraeus eine weitgehend einwandfreie Herkunft ihrer Edelmetalle gewährleisten und arbeitet deshalb auch ständig im Dialog mit Minenbetreibern und anderen Verwertern daran, die Standards für die Branche weiterzuentwickeln.

## Nachhaltigkeitsfavorit Altgold

Außerdem kann ein Anleger beim Golderwerb ganz bewusst auf „Altgold“ setzen. Rund ein Viertel des jährlich auf den Markt gebrachten Goldes wird aus Recyclinggold gewon-



Beim Abbau von Gold werden große Mengen Gestein und Erde bewegt, es kommt zu erheblichen Umweltbelastungen durch den Einsatz von Chemikalien und gleichzeitig wird der Goldabbau zuweilen mit Menschenrechtsverletzungen in Zusammenhang gebracht. Deshalb befolgen die großen Minenbetreiber inzwischen diverse Regularien, um einen verantwortungsbewussten Abbau der Ressource Gold zu gewährleisten und gleichzeitig den Druck auf alle weiterverarbeitenden Unternehmen zu erhöhen, nur von jenen Quellen Rohstoffe zu erwerben, die sich zu eben jenen Regularien verpflichtet haben. Dazu gehören zum Beispiel die „Responsible Gold Mining Principles“ und der „Conflict Free Gold Standard“ der weltweit im World Gold Council organisierten Minenbetreiber.

nen. So stellt zum Beispiel der Barrenhersteller Umicore an seinem belgischen Standort Hoboken aus Elektronikschrott oder verbrauchten Katalysatoren wieder Edelmetallbarren her. Anstelle von 200 Tonnen Erz benötigt Umicore nach eigenen Angaben „lediglich“ 4 Tonnen alte Smartphones, um daraus einen Kilobarren Gold zu produzieren. Hierfür findet somit kein Neuabbau mehr statt und folglich auch keine damit verbundenen erneuten Folgen für Umwelt und Menschen. Ob es sich bei einem Barren um „Altgold“ handelt,

ist aber meist schwer nachvollziehbar. Anders bei Münzen, denn diese haben Jahrgangsangaben. Wer Münzen älterer Jahrgänge erwirbt, kauft ein Gut, das – einmal auf dem Markt – energetisch neutral bleibt. Während ein klassisches Investment wie zum Beispiel in Aktien erfordert, dass Unternehmen ständig neue Produkte herstellen müssen, und eine Immobilie auch werterhaltende Maßnahmen benötigt und Emissionen produziert, ist ein alter Goldbarren oder ein älterer Bullion Coin ein energieneutraler Wertspeicher.



I N D

# Impressum

## Herausgeber

Reisebank AG  
Platz der Republik 6  
60325 Frankfurt am Main

V.i.S.d.P.: Jürgen Schimmele, Vertrieb Verbund, Reisebank AG  
Produktion: Rüdiger Schmitt  
Druck: JD Druck GmbH, Lauterbach

## Gewährleistungsausschluss

Die Reisebank AG haftet nicht:

- für die Genauigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Katalog enthaltenen Informationen.
- für die Richtigkeit der Erkenntnisse, zu denen der Leser oder sonstige Dritte durch die Nutzung dieses Katalogs kommen. Alle Meinungen oder Einschätzungen, die als Meinung oder Einschätzung von der Reisebank AG dargestellt werden, geben nur die Meinung oder Einschätzung der Reisebank AG zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden.

## Kein Angebot, keine Beratung

Unsere Darstellung beruht auf Quellen, die wir für vertrauenswürdig und verlässlich erachten. Trotz sorgfältiger Recherche sowie Auswahl und Auswertung unserer Quellen können wir für Vollständigkeit, Genauigkeit und inhaltliche Richtigkeit unserer Angaben keine Haftung übernehmen. Sämtliche Entscheidungen, die auf unseren Informationen in diesem Katalog basieren, müssen im Hinblick auf Risiko und Umsetzung von Ihnen oder Ihren Anlageberatern geprüft werden. Die Angaben in diesem Katalog sind daher nicht als Anlageberatung zu verstehen, sondern sollen lediglich eine selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Wissensstand der Angaben: September 2021

Erwerb und Veräußerung der aufgeführten Münzen und Barren sind grundsätzlich zum aktuellen Marktpreis möglich. Die Beschaffbarkeit unterliegt dem aktuellen Marktgeschehen und ist ohne Gewähr.

Die Abbildungen der Münzen und Barren können in Hersteller, Größe, Form, Farbe und durch jährlich wechselnde Motive variieren.

Stand der Drucklegung: 2. Auflage, September 2021  
Schutzgebühr: 3,50 Euro



# reisebank.

## Edelmetalle

Kompetenzcenter Edelmetalle in der  
Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken